

das eine Mal in Form der an die Versicherungsanstalt bezahlten Prämie, zum zweiten Mal aber in der durch § 47 geforderten Schadloshaltung der Versicherungsanstalt.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Bergwerksbetrieb Oesterreichs im Jahre 1883.

(Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbau-Ministeriums für 1883. Drittes Heft. Erste Lieferung. Wien 1884. Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.)

Soeben ist der erste Theil der Bergwerksstatistik Oesterreichs für das Jahr 1883 erschienen, welcher die Ergebnisse der Bergwerks-Production dieses Jahres enthält; Form und Anordnung der Publication unterscheiden sich nicht von jener des Vorjahres.

Die Bergbau- und Hüttenproduction ergibt sich hieraus, wie folgt:

### 1. Bergbau-Production.

	Productions- menge in q	Productions- werth in Gulden
Golderz . . . . .	1 732	16 832
Silbererz . . . . .	127 327	3 231 013
Quecksilbererz . . . . .	484 618	593 176
Kupfererz . . . . .	45 327	245 389
Eisenerz . . . . .	8 823 131	2 376 396
Bleierz . . . . .	156 117	1 153 216
Nickel- und Kobalterz . . . . .	42	395
Zinkerz . . . . .	287 487	361 040
Zinnerz . . . . .	27 308	20 230
Wismuthertz . . . . .	635	29 020
Antimonerz . . . . .	4 955	27 801
Arsenikerz . . . . .	—	—
Uranerz . . . . .	69,6	39 871
Wolframerz . . . . .	420	11 790
Chromerz . . . . .	—	—
Schwefelerz . . . . .	92 823	108 073
Alaun- und Vitriolschiefer . . . . .	517 210	36 273
Manganerz . . . . .	93 821	84 309
Bergöl . . . . .	18 269	111 456
Graphit . . . . .	175 659	609 180
Asphaltstein . . . . .	392	775
Braunkohlen . . . . .	98 538 652	18 286 790
Steinkohlen . . . . .	71 940 961	22 875 877

### 2. Hütten-Production.

	Productions- menge in q	Productions- werth in Gulden
Gold . . . . .	0,182	23 675
Silber . . . . .	326,264	2 906 967
Quecksilber . . . . .	4 656,58	796 236
Kupfer . . . . .	5 807	463 997
Frischroheisen . . . . .	4 747 543	21 510 455
Gussroheisen . . . . .	476 461	2 750 833
Blei . . . . .	79 218	1 245 552
Glätte . . . . .	40 148	573 958
Nickel- und Kobaltspeise . . . . .	—	—
Zink . . . . .	45 395	734 457
Zinn . . . . .	359	44 209
Wismuth . . . . .	8,066	3 265
Antimon . . . . .	1 312,80	44 140
Arsenik . . . . .	—	—
Uranpräparate . . . . .	20,27	39 778
Schwefel . . . . .	2 697	23 206
Schwefelkohlenstoff . . . . .	724	19 374
Eisenvitriol . . . . .	17 998	65 718
Vitriolstein . . . . .	36 562	78 355

	Productions- menge in q	Productions- werth in Gulden
Schwefelsäure und Oleum . . . . .	113 382	649 468
Alaun . . . . .	17 324	125 829
Mineralfarben (excl. der Uran- präparate) . . . . .	8 738	19 148

Eine Zunahme an Menge und Werth der Production im Vergleiche mit den Ergebnissen des Jahres 1882 hat stattgefunden bei:

	um q	Procent	Gulden	Procent
Silbererz . . . . .	8 913	7,53	187 078	6,14
Gold . . . . .	0,017	10,83	2 033	9,39
Silber . . . . .	1,532	4,92	136 458	4,92
Quecksilbererz . . . . .	14 938	3,18	50 171	9,24
Quecksilber . . . . .	565,64	13,83	25 982	3,37
Kupfererz . . . . .	3 784	9,11	16 353	7,14
Kupfer . . . . .	982	20,35	88 168	23,46
Frischroheisen . . . . .	825 894	21,06	3 061 761	16,59
Gussroheisen . . . . .	43 327	10,00	136 768	5,23
Zinnerz . . . . .	1 289	4,95	167	—
Zinn . . . . .	23	6,84	2 957	7,16
Wismuthertz . . . . .	423	199,53	—	—
Wismuth . . . . .	3,73	86,28	218	—
Uranerz . . . . .	6,1	9,60	727	1,86
Schwefelerz . . . . .	2 769	3,07	7 061	6,99
Eisenvitriol . . . . .	721	4,17	2 112	3,32
Manganerz . . . . .	9 638	11,45	10 185	13,74
Graphit . . . . .	19 892	12,77	45 248	8,02
Braunkohlen . . . . .	8 575 750	9,53	1 349 904	7,97
Steinkohlen . . . . .	6 350 939	9,68	1 435 062	6,69

Eine Abnahme an Menge und Werth hat sich ergeben bei:

	um q	Procent	Gulden	Procent
Golderz . . . . .	1 815	51,17	7	0,04
Eisenerz . . . . .	201 972	2,24	21 068	0,88
Blei . . . . .	907	1,13	102 262	7,58
Nickel- u. Kobalt- erz . . . . .	106	71,62	133	25,19
Nickel- u. Kobalt- speise . . . . .	191	100,00	3 342	100,00
Zink . . . . .	2 513	5,24	53 205	6,77
Antimon . . . . .	297,8	18,49	14 217	24,36
Uranpräparate . . . . .	10,5	34,12	21 291	34,86
Wolframerz . . . . .	240	36,36	4 070	25,66
Schwefel . . . . .	1 240	31,49	3 439	12,90
Alaun- u. Vitriol- schiefer . . . . .	55 268	9,65	7 797	17,69
Vitriolstein . . . . .	16 378	30,93	37 010	32,08
Schwefelsäure und Oleum . . . . .	9 440	7,68	31 665	4,65
Alaun . . . . .	2 335	11,87	6 775	5,11
Bergöl . . . . .	877	4,58	12 942	10,40
Asphaltstein . . . . .	701	64,13	688	47,03
Mineralfarben . . . . .	3 086	26,10	5 996	23,85

Eine Zunahme der Production bei Abnahme des Werthes erfolgte bei:

	um q	Procent	Gulden	Procent
Bleierz . . . . .	8 466	5,73	19 631	1,67
Glätte . . . . .	1 387	3,58	92 650	14,00
Zinkerz . . . . .	34 488	13,63	13 053	3,49

Eine Abnahme der Production bei Zunahme des Werthes erfolgte bei:

	um q	Procent	Gulden	Procent
Antimonerz . . . . .	138	2,71	5 569	25,05

(Fortsetzung folgt.)

zelen Staaten der conföderirten Republik, welchen, wie erwähnt, bisher die Verfügungen in Bergwerksangelegenheiten zustanden, zur Genehmigung übersandt, von welchen 19 sich in zustimmendem und bloss 2 in ablehnendem Sinne aussprachen. Es ist daher die Gleichförmigkeit der Berggesetzgebung für das ganze Land zum Grundsatz erhoben und, wie der Bericht sagt, die Basis für ein Berggesetz geschaffen, welches die Pflichten der Bergbautreibenden in Einklang setzen wird mit den Anforderungen der Wissenschaft und mit den freiheitlichen Institutionen unserer Staatsverfassung<sup>3)</sup>.

Dem Berichte der mexicanischen Bergbaugesellschaft, aus welchem wir vorstehend die interessantesten Stellen im Auszuge reproducirt haben, sind noch zahlreiche Protokolle und andere Documente, Zeitungsstimmen, die an die Provinzial-Ausschüsse gerichteten Correspondenzen und Circulare des Central-Ausschusses, Berichte der einzelnen Staaten über die Arbeiten der eingesetzten Junten und statistische Mittheilungen aus mehreren Bergbaurevieren beigefügt. Es kann nicht geleugnet werden, dass die neue Gesellschaft ihre Aufgabe richtig erfasst hat und mit strenger Gewissenhaftigkeit und entsprechendem Ernste ihre Lösung anstrebt.

<sup>3)</sup> Die Ermächtigung der Executive zur Berggesetzreform wird durch nachstehendes Decret bekannt gemacht:

Ministerium für öffentliche Arbeiten, Colonisation, Industrie und Handel. — 4. Section.

Der Präsident der Republik hat sich bewogen gefunden, folgendes Decret an mich zu richten:

Manuel Gonzales, constitutioneller Präsident der Vereinigten Staaten von Mexico, an ihre Bewohner: Der Congress der Union hat befunden zu decretiren, wie folgt:

Der Congress der Vereinigten Staaten von Mexico decretirt: Einziger Artikel. Die Executive wird ermächtigt, Gesetze über Bergwesen und Handel, die in der ganzen Republik obligatorisch sein werden, auszuarbeiten und in letztere die Bankinstitutionen einzubeziehen.

Die Executive wird Rechenschaft über den Gebrauch ablegen, den sie von dieser ihr eingeräumten Gewalt gemacht hat. Francisco J. Bermudez, Präsident der Deputirtenkammer. — R. J. Reverolle, Secretär. — Enrique Rubio, Senator und Secretär.

Demnach übergebe ich dieses, damit es gedruckt, veröffentlicht und entsprechend bekannt gemacht werde. Gegeben im Palaste der executiven Gewalt der Union in Mexico am 15. December 1883. Manuel Gonzales.

An den General Carlos Pacheco, Secretär des Staates und des Departements für öffentliche Arbeiten, Colonisation, Industrie und Handel.

Und so theile ich Ihnen dasselbe zur Kenntnissnahme und Darnachachtung mit. Freiheit und Constitution.

Mexico, 15. December 1883.

C. Pacheco.

An .....

## Der Bergwerksbetrieb Oesterreichs im Jahre 1883.

(Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbau-Ministeriums für 1883. Drittes Heft. Erste Lieferung. Wien 1884. Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.)

(Fortsetzung von Seite 452.)

Golderze wurden nur in Salzburg (am Goldberge bei Rauris und Rathhausberge bei Böckstein) erzeugt; in Böhmen wurde nur Erhaltungsbau getrieben, in Eule

der Betrieb überhaupt eingestellt. Mühlgold wurde in Salzburg und Tirol erzeugt; in letzterem Kronlande ausserdem göldische Halbproducte (1032,86q im Werthe von 27005 fl). Eigentliche Silbererze hat wieder nur Böhmen erzeugt, und zwar das ärarische Werk in Příbram allein 126 873q Reinerze und Gefälle im Werthe von 3 191 958 fl. Silber wurde in Böhmen, und zwar ausschliesslich in Příbram (325,11q im Werthe von 2 896 695 fl), ferner in Steiermark (1,15q im Werthe von 10 272 fl) erzeugt; hiezu kommen noch 5483q Kupfersilber und 474q Kupfersilberblei im Werthe von zusammen 140 384 fl, welche Halbproducte in Tirol (Brixlegg) dargestellt worden sind. Der Bergbau auf Edelmetalle beschäftigte 5641, die betreffenden Hütten 428 Arbeiter.

Quecksilbererze wurden nur in Krain gefördert, und zwar in Idria (472 167q) und bei den Privatwerken St. Anna und Littai (12 451q); an metallischem Quecksilber wurden in Idria 4 537,52q, in St. Anna 102,84q und in Littai 16,22q gewonnen. Zur Zinnerfabrikation wurden 405q verwendet.

Kupfererze sind in Salzburg (32 046q), Kärnten (870q) und Tirol (12 411q) gefördert worden; von den letzteren waren 2985q silberhältig; in Salzburg wurden 3232q Raffinadekupfer, in Tirol 1457q Kupfer und 11 807q Kupfer-Halbproducte gewonnen, ausserdem in Mähren bei der Kupferextractionsanstalt des Eisenwerkes Witkowitz durch Auslaugung von Kiesabbränden 1118q Cementkupfer erzeugt.

Die Eisenerz- und Roheisen-Production, von welchen die erstere um 2,24% gefallen, die letztere um 19,96% gestiegen ist, vertheilt sich auf die einzelnen Kronländer in folgender Weise:

Kronland	Eisenerze	Frischroheisen	Gussroheisen	Frisch- u. Gussroheisen	Procent der Roheisenproduction
?					
Böhmen . . . . .	1 473 475	754 436	128 756	883 192	16,91
Niederösterreich . . . . .	4 900	313 464	2 477	315 941	6,05
Oberösterreich . . . . .	—	—	—	—	—
Salzburg . . . . .	42 199	—	13 457	13 457	0,26
Mähren . . . . .	246 444	1 062 362	202 806	1 265 168	24,22
Schlesien . . . . .	50 003	411 763	47 534	459 297	8,79
Bukowina . . . . .	13 000	—	—	—	—
Steiermark . . . . .	5 442 428	1 556 790	23 175	1 579 965	30,24
Kärnten . . . . .	1 341 296	553 871	6 574	560 445	10,73
Tirol . . . . .	27 719	26 326	11 959	38 285	0,73
Krain . . . . .	85 433	46 210	7 252	53 462	1,02
Galizien . . . . .	96 234	22 321	32 471	54 792	1,05
In ganz Oesterreich	8 823 131	4 747 543	476 461	5 224 004	—

Eine Zunahme der Roheisenproduction ergab sich in:

Böhmen . . . . .	um 336 654q	oder 61,59%
Niederösterreich . . . . .	„ 81 019q	„ 34,49%
Mähren . . . . .	„ 278 542q	„ 28,23%
Schlesien . . . . .	„ 168 141q	„ 57,75%
Kärnten . . . . .	„ 4 031q	„ 0,72%
Tirol . . . . .	„ 24 914q	„ 186,33%
Krain . . . . .	„ 3 573q	„ 7,16%
Galizien . . . . .	„ 6 890q	„ 14,38%

Eine Abnahme derselben trat ein in:

Salzburg . . . . . um 4786q oder 26,24%  
Steiermark . . . . . „ 29757q „ 1,85%

In ganz Oesterreich wurden an Frischroheisen um 825 894q oder 21,06% und an Roheisen um 43 327q oder 10,00% mehr als im Vorjahre erzeugt.

Der Durchschnittspreis betrug für Frischroheisen 4 fl 53,1 kr und für Gussroheisen 5 fl 77,3 kr pro q, ist sonach beim ersteren um 17,3 kr, beim letzteren um 26,2 kr gefallen. Der Eisensteinbergbau beschäftigte 5322, der Hüttenbetrieb bei 84 Hochöfen (56 standen kalt) 10367 Arbeiter.

Nicht günstig erscheinen die Verhältnisse des Bleibergbau und Hüttenbetriebes; Bleierze wurden in Kärnten (82 780q), Böhmen (24 142q)\*, Krain (23 033q), Galizien (18 399q). Steiermark (3971q) und Tirol (3792q) erzeugt; die in Steiermark und Tirol gewonnenen Erze waren durchaus silberhaltig. Metallisches Blei wurde in Kärnten (56 054q), Krain (16 847q), Böhmen (5649q), Steiermark (603q) und Galizien (65q) erzeugt; die letztere Production (Galizien) betrifft aber nur Hüttenblei. Glätte stellte man in Böhmen (39 434q) und Steiermark (714q) dar. Das Pribramer Werk lieferte allein 5 330q Blei und 39 434q Glätte, die Bleiberger Bergwerks-Union in Kärnten 41 458q und das Werk Littai in Krain 16 708q Blei.

Die Abnahme der Bleiproduction bzw. der Preisrückgang betrug in Böhmen 1557q oder 21,61% bzw. 42 488 fl oder 28,43%; in Steiermark 1163q oder 65,85% bzw. 16 551 fl oder 62,47%; in Kärnten 2309q oder 3,95% bzw. 72 764 fl oder 7,43%.

In Krain haben Production und Werth zugenommen, erstere um 4 057q oder 31,72%, letzterer aber nur um 28 923 fl oder 14,95%. Die Production an Glätte hat in Böhmen um 1139q oder 2,97% zu-, dagegen der Werth um 97 183 fl. oder 14,74% abgenommen; nur in Steiermark stiegen Production und Werth, erstere um 248q oder 53,22%, letzterer um 4 533 fl. oder 60,79%.

In ganz Oesterreich ist die Production an Blei um 907q oder 1,13%, der Werth derselben um 102 262 fl. oder 7,58% gefallen; an Glätte wurden um 1387q oder 3,58% mehr erzeugt, dagegen ist der Werth um 92 650 fl. oder 14,0% gesunken.

Nach Kronländern entfallen von der Bleiproduction auf Kärnten 70,83%, Krain 21,28%, Böhmen 7,13% und Steiermark 0,76%.

Nickel- und Kobalterze wurden nur in Salzburg (42q), Hüttenproducte aus solchen gar nicht erzeugt.

Zinkerze gewann man in Galizien (132 149q), Kärnten (84 804q), Tirol (60 513q), Steiermark (9 557q) und Krain (464q); metallisches Zink in Galizien (18 324q), Steiermark (15 700q in Cilli) und Krain (11 371q); hiezu kommen noch 63q Zinkasche und 20 146q Zinkweiss.

In ganz Oesterreich ist die Zinkproduction um 2513q oder 5,24%, deren Werth um 53 205 fl. oder 6,77%

\*) Wozu noch die unter die Silbererze inbegriffenen silberhaltigen Bleierze kommen.

gesunken; der Export an Erzen und Metall war wieder ein ansehnlicher, denn es gingen 22,5% der Erz- und 15% der Zinkerzeugung ins Ausland.

Zinnerze und Zinn wurden nur in Böhmen erzeugt und ist diese Production gegen das Vorjahr um 4,95% in Menge und 6,84% in Werth gestiegen; ebenso wurden Wismutherze und Wismuthmetall, dann Antimonerze und Antimon, Uranerz und Uranpräparate, sowie Wolframerze nur in Böhmen gewonnen.

Schwefelerze wurden in Böhmen (43 048q), Steiermark (26 130q), Tirol (18 602q) und Schlesien (48 63q), Schwefel nur in Böhmen (17 67q) und Galizien (930q) erzeugt, in welch' letzterem Kronlande auch 724q Schwefelkohlenstoff dargestellt wurden. Die Förderung an Schwefelerzen ist im Ganzen um 2769q oder 3,07%, deren Werth um 7061 fl. oder 6,99% gestiegen; dagegen hat die Schwefeldarstellung um 1240q oder 31,49% beziehungsweise 3439 fl. oder 12,90% abgenommen. Alaun- und Vitriolschiefer, Eisenvitriol, Vitriolstein, Schwefelsäure und Oleum, sowie Alaun wurden nur in Böhmen erzeugt.

Im Aufschwunge begriffen ist die Manganerz-Gewinnung, welche in der Menge um 9638q oder 11,45%, im Werthe um 10 185 fl. oder 13,74% gestiegen ist; es wurden solche Erze gefördert in Krain (59 834q), in der Bukowina (26 744q), in Steiermark (6043q), Kärnten (1100q) und Oberösterreich (100q). In Procenten ausgedrückt, lieferten Krain 63,77, die Bukowina 28,51, Steiermark 6,44 Kärnten 1,17 und Oberösterreich 0,11% der Gesammtzeugung. Eine weitere Steigerung der Production ist zu erwarten. Bergöl wurde nur in Galizien gewonnen.

An der Graphit-Production beteiligten sich Böhmen mit 74 221q oder 42,25%, Steiermark mit 40 517q oder 23,07%, Mähren mit 35 347q oder 20,12%, Niederösterreich mit 25 194q oder 14,34% und Kärnten mit 380q oder 0,22%; im Ganzen stieg die Menge um 19 892q oder 12,77%, der Werth um 45 248 fl. oder 8,02%. Von der gesammten Graphiterzeugung wurden 37,62% in das Ausland abgesetzt.

(Schluss folgt.)

## N o t i z e n.

**Alexander Lyman Holley.** Die vielen Verehrer dieses grossen, leider zu früh verstorbenen Eisenhüttenmannes und Maschinen-Ingenieurs wird es interessiren, dass das überaus thätige American Institute of Mining Engineers soeben ein „Memorial of Alexander Lyman Holley“ C. E. L. L. D. († 28. Jänner 1882, siehe dessen Nekrolog diese Zeitschrift 1882, Seite 72) herausgegeben hat. Das in den Trauerfarben gebundene, mit dem photographischen Bilde und dem Facsimile Holley's ausgestattete Buch enthält die Beschreibung der Leichenfeier am 1. Februar 1882, die im Trauerhause und in der Kirche gesprochenen Reden der Priester, die ausführlichen Berichte über die zum Gedächtnisse des Verstorbenen von fachverwandten Gesellschaften und Vereinen veranstalteten Sitzungen, das Verzeichniss der von Holley publicirten Werke und Schriften, die Beileidsbeschlüsse einer Reihe Institute und Corporationen und die bei diesem Anlasse gehaltenen Ansprachen der Vorsitzenden, mehrere von Holley gelegentlich vorgetragene

eine eventuelle Abfertigung involviret, vom Arbeiter bestritten werden.

In der eigentlichen Unfallversicherung, wie sie von dem bezüglichen Gesetzentwurfe in Aussicht genommen ist, kann eine derartige Theilung nicht wohl vorgenommen werden, die Unfallversicherungsanstalt müsste denn ebenfalls in eine Kranken- und Pensionscasse zerfallen. Da würde schon ein anderer einfacher Theilungsmodus für die nach dem nur theilweise richtigen Um-lageverfahren bestimmte Prämie platzgreifen müssen und liegt kein stichhaltiger Grund vor, diesfalls von dem für die Krankencassen empfohlenen Vorgange, der Bestreitung der Prämie je zur Hälfte vom Arbeiter und vom Unternehmer, abzugehen.

Das beiderseits gleiche Interesse an dem Gedeihen des Versicherungs-Institutes, wie nicht minder an der Verhütung von Unfällen und an der Verminderung der Gefahr sollte auch da in den gleichen Beiträgen seinen Ausdruck finden.

Unter allen Umständen aber möge sowohl betreffs der Rentenbezüge als der Prämienbeiträge von dem un-seligen Zusammenhange mit dem Arbeitsverdienste Ab-stand genommen und möge die gewaltsame Hineinziehung des örtlich, zeitlich und nach tausend anderen Umständen schwankenden Lohnfactors in die ohnehin nicht allzusichere Rechnung vermieden werden. Dagegen entspräche es dem Rechte und der Billigkeit, wenn bei der Bemessung der Prämien die Höhe der übernommenen Verpflichtungen Beachtung fände, wenn also nicht nur die eigene Invaliditätsrente, sondern auch Stand und Familie und die daraus erwachsenden Ver-sorgungsansprüche gebührend berücksichtigt würden.

Aber nur fixe Ziffern für Alles, wenn auch in derselben Höhe, welche der Procentsatz durchschnittlich ergibt, und wenn auch verschieden nach Oertlich-keiten und sonstigen Verhältnissen.

Clara pacta, boni amici.

Dass die Unfallversicherungsanstalt Abfertigungen lediglich nur für bereits in Rechtskraft erwachsene Versorgungsansprüche, nicht aber auch an auctretende active Mitglieder leisten könne, sei zum Schlusse nur bemerkt, um den selbstverständlichen und auch bei der Krankenversorgung erwähnten Umstand hier nicht unbe-rührt zu lassen.

(Schluss folgt.)

### Der Bergwerksbetrieb Oesterreichs im Jahre 1883.

(Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbau-Ministeriums für 1883. Drittes Heft. Erste Lieferung. Wien 1884. Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.)

(Schluss von Seite 488.)

Die Braunkohlen-Production ist gegen das Vor-jahr um 8 575 750q oder 9,53%, deren Werth um 1 349 904 fl oder 7,97% gestiegen; bei derselben waren

30 045 Arbeiter beschäftigt. Auf die einzelnen Kron-länder entfallen von der Gesamtproduction, und zwar auf

	q	Werth in Gulden	%
Böhmen . . . . .	72 046 895	10 051 653	73,11
Steiermark . . . . .	19 235 056	5 686 602	19,52
Oberösterreich . . . . .	2 684 382	628 245	2,72
Krain . . . . .	1 153 396	356 771	1,17
Mähren . . . . .	1 059 504	186 676	1,08
Kärnten . . . . .	930 431	438 265	0,95
Istrien . . . . .	664 898	554 489	0,67
Tirol . . . . .	233 540	175 994	0,24
Dalmatien . . . . .	204 878	60 595	0,21
Niederösterreich . . . . .	142 320	60 372	0,14
Vorarlberg . . . . .	89 215	53 051	0,09
Galizien . . . . .	87 330	32 384	0,09
Schlesien . . . . .	6 807	1 693	0,01

Eine Zunahme der Braunkohlen-Production ergibt sich daher in

Böhmen . . . . .	um 7 081 292q	oder 10,90%
Steiermark . . . . .	" 1 661 022q	" 9,50 "
Oberösterreich . . . . .	" 37 648q	" 1,42 "
Kärnten . . . . .	" 29 052q	" 3,22 "
Vorarlberg . . . . .	" 11 215q	" 14,30 "
Galizien . . . . .	" 5 968q	" 7,30 "
Schlesien . . . . .	" 831q	" 13,90 "

Dagegen resultirt eine Abnahme der Erzeugung in

Krain . . . . .	um 150 604q	oder 11,60%
Niederösterreich . . . . .	" 52 569q	" 27,00 "
Mähren . . . . .	" 27 440q	" 2,50 "
Dalmatien . . . . .	" 15 982q	" 7,20 "
Tirol . . . . .	" 3 960q	" 1,70 "
Istrien . . . . .	" 643q	" 0,09 "
Görz und Gradiska . . . . .	" 80q	" 100,00 "

Der Durchschnittspreis betrug pro q 18,56 kr gegen 18,83 kr im Vorjahre.

Die im Jahre 1882 in Betrieb gesetzte Briquettes-fabrik der Königsberger Kohlegewerkschaft erzeugte im Jahre 1883 aus 113 000q Kohle 66 709q Briquettes zum Preise von 42 kr pro q; der Export an Briquettes betrug 53 100q.

Die Ausfuhr von Braunkohlen in das Ausland, und zwar nach Deutschland (Süd- und Nord-Deutsch-land, Preussen, Sachsen, Elsass-Lothringen, Bayern, Thüringen), in die Schweiz, nach Italien, Ungarn, Kroatien und in die Türkei betrug im Ganzen 37 003 398q, d. i. um 1 895 648q mehr als im Vorjahre. Davon ent-fielen auf

Böhmen . . . . .	34 692 938q
Steiermark . . . . .	1 414 700q
Oberösterreich . . . . .	370 000q
Istrien . . . . .	491 892q
Dalmatien . . . . .	72 671q
Vorarlberg . . . . .	38 397q
Krain . . . . .	2 800q.

Die Steinkohlen-Production hat gegen das Vor-jahr um 6 350 939q oder 9,68%, deren Werth um 1 435 062 fl oder 6,69% zugenommen; der Durch-schnittspreis pro q betrug 31,8 kr, d. i. um 0,89 kr weniger als im Vorjahre. An Arbeitern waren im Ganzen 39 694 beschäftigt.

Von der gesammten Steinkohlen-Production ent-fallen auf

	q	Werth in Gulden	%
Böhmen . . . . .	35 150 858	10 660 199	48,861
Schlesien . . . . .	22 342 008	7 304 456	31,056
Mähren . . . . .	10 272 014	3 956 000	14,278
Galizien . . . . .	3 781 838	676 875	5,257
Niederösterreich . . . . .	390 339	276 083	0,543
Steiermark . . . . .	3 905	2 264	0,005

Eine Zunahme der Production trat ein in

Schlesien . . . . .	um 2 758 590q	oder 14,10%
Böhmen . . . . .	" 2 098 146q	" 6,34 "
Mähren . . . . .	" 1 185 082q	" 13,04 "
Galizien . . . . .	" 363 786q	" 10,64 "
Steiermark . . . . .	" 2 373q	" 154,90 "

Eine Productions-Abnahme erfolgte nur in Niederösterreich, und zwar um 57 038q oder 12,70%.

Briquettes wurden an drei Orten erzeugt. Beim Kohlenwerke des Prinzen Schaumburg-Lippe bei Schwadowitz wurden aus 116 265q gewaschener Klarkohle mit einem Zusatze von 8682q Steinkohlenpech 124 947q Briquettes zum Mittelpreise von 60 kr pro q dargestellt; beim Heinrichschachte der a. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Mähr.-Ostrau wurden aus 59 191q Staubkohle 59 137q Briquettes zum Preise von 53,8 kr pro q, bei der Segen Gottes-Zeche der Rossitzer Bergbaugesellschaft in Rossitz aus 5531q Kohle 5542q Briquettes à 65 kr pro q erzeugt. Im Ganzen wurden daher 189 626q Briquettes im Werthe von 110 400 fl dargestellt.

Zur Vercoekung gelangten 6 363 278q Steinkohle, woraus 3 719 146q Cokes im Werthe von 2 795 043 fl erzeugt wurden, was einem Ausbringen von 58,45% und einem Mittelpreise von 75,15 kr pro q entspricht. Von der Cokes-Erzeugung kommen 2 412 801q auf Schlesien, 795 469q auf Mähren und 510 876q auf Böhmen. In die Steinkohlen-Production finden sich auch einbezogen 6249q Anthracit, von denen 2344q dem Brandauer Becken (R.-B.-A.-Bezirk Brüx in Böhmen) und 3905q dem Turracher Bergbaue (R.-B.-A.-Bezirk Leoben in Steiermark) entstammen.

Zum Export gelangten an Steinkohlen, Cokes und Briquettes im Ganzen 3 698 086q, und zwar aus

Böhmen:

a) Kladno-Buštěhrad . . . . .	46 571q Steinkohlen	} nach Baiern, Italien und der Schweiz.
	15 033q Cokes	
	1 413q Briquettes	
b) Pilsen (Miröschau, Radnitz, Wituna) . . . . .	3 057 907q Steinkohlen	} nach Preussen und Sachsen nach Ungarn.
c) Schatzlar-Schwadowitz	5 000q Steinkohlen	
Niederösterreich . . . . .	1 600q Steinkohlen	

Mähren und Schlesien:

a) Ostrau-Karwin . . . . .	338 121q Steinkohlen und Cokes	} n. Russland, Rumänien und Preuss.-Schlesien
b) Rossitz-Oslawan . . . . .	207 500q Steinkohlen	
Galizien . . . . .	24 941q Steinkohlen	n. Russland.

In ganz Oesterreich betrug der Werth der im Jahre 1883 gewonnenen Bergbauproducte 50 218 902 fl, d. i. um 3 057 156 fl oder 6,48% mehr, und der Werth der Hüttenproducte 32 020 891 fl, d. i. um 3 112 796 fl oder 10,77% mehr als im Vorjahre. Der Gesamt-

werth der Bergwerksproduction (d. h. der Bergbau- und Hütten-Production) nach Abzug des Werthes der verhütteten Erze betrug 70 443 554 fl, d. i. um 5 007 856 fl oder 7,65% mehr als im Jahre 1882.

Von diesem Gesamtwerte entfallen:

auf Böhmen . . . . .	29 384 773 fl	oder 41,71%
" Steiermark . . . . .	14 012 144	" " 19,89 "
" Schlesien . . . . .	8 877 943	" " 12,60 "
" Mähren . . . . .	6 974 926	" " 9,90 "
" Kärnten . . . . .	4 116 809	" " 5,84 "
" Krain . . . . .	1 801 582	" " 2,56 "
" Galizien . . . . .	1 717 585	" " 2,44 "
" Niederösterreich . . . . .	1 229 013	" " 1,74 "
" Tirol . . . . .	647 162	" " 0,92 "
" Oberösterreich . . . . .	628 645	" " 0,89 "
" Istrien . . . . .	554 489	" " 0,79 "
" Salzburg . . . . .	345 632	" " 0,49 "
" Dalmatien . . . . .	60 659	" " 0,09 "
" Vorarlberg . . . . .	53 051	" " 0,08 "
" die Bukowina . . . . .	59 141	" " 0,06 "

Bei dem gesammten Berg- und Hüttenbetriebe waren 102 081 Arbeiter beschäftigt.

Seit dem Jahre 1879 ist ein stetiges Steigen des Werthes der gesammten Bergwerks-Production zu beobachten; es betrug dieser Werth nämlich

im Jahre 1879 . . . . .	53 228 631 fl
" " 1880 . . . . .	57 975 102 "
" " 1881 . . . . .	60 789 875 "
" " 1882 . . . . .	65 435 698 "
" " 1883 . . . . .	70 443 554 "

Was die Salinen-Production betrifft, welche als Gegenstand eines Staats-Monopols stets für sich behandelt wird, so ist aus dem betreffenden Abschnitte des statistischen Jahrbuches zu entnehmen, dass im Jahre 1883 im Ganzen 551 046q Steinsalz, 1 562 702q Sudsalz, 390 432q Seesalz und 239 769q Industrialsalz im Gesamtwerte von 22 674 123 fl erzeugt wurden; gegen das Vorjahr hat die Production um 30 534q, an Industrialsalz um 118 612q zugenommen, wogegen um 93 002q Steinsalz und 59 54q Seesalz weniger erzeugt worden sind. Der Gesamtwert ist um 358 fl gestiegen. Bei sämtlichen Salinen waren 9559 Arbeiter beschäftigt.

Rechnet man den Werth der Salinen-Production daher zu dem oben ausgewiesenen Werthe der Bergwerks-Production hinzu, so ergibt sich eine Summe von 93 117 677 fl; die gesammte Arbeiterzahl beim österreichischen Berg-, Hütten- und Salinenwesen betrug 111 640 Individuen, wonach also der Antheil eines Arbeiters an dem obigen Werthe sich mit 834 fl berechnet.

Z.

## Freiberg's Hütten- und Bergwesen.

Unter diesem Titel veröffentlichte Ministerialrath C. F. Freiherr v. Beust in dem Jahrbuche für das Berg- und Hüttenwesen im Königreiche Sachsen auf das Jahr 1884 eine Studie, in welcher nach Erörterung der essentiellen und ökonomischen Bedingungen der Freiberg Erzbergbaue, die Nothwendigkeit eines energischen Betriebes nachgewiesen wird, um, unbeeinflusst durch die Furoht,